Mscr. Dresd. App. 898

VI/

3570

Autographen-Sammlung des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Cöln

Vdl.

F. O. Schmidt

Türk, Daniel Gottlob

geb. 10. August 1750 zu Claußnitz b/ Chemnitz
gest. 26. August 1813 in Halle a. d. Saale

16 eigh. Briefe m. U.

Signatur: 14: 3570

225

V. 981. 983.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id444728244/1

Ihre 2 Schreiben habe ich richtig erhalten; ich würde sie auch gleich be-
Mscr. Dresd. App. 898, 1
antwortet haben, wenn ich nicht immer eine Anzahl Subscribenten zu-
sammen zu bringen gehofft hätte: allein entweder die Menge der
angekündigten Werke, oder der etwas hohe Preis Ihrer Sonaten
mag wohl schuld daran seyn, daß ich mit aller Mühe keinen Lieb-
haber dazu erhalten habe. Um Ihnen indessen doch meine Bereit-
willigkeit zu zeigen, habe ich Sie bey meinem zweyten Theile mit
3 Exemplaren vordrucken lassen, in der Erwartung, daß Sie mir
von Ihren Sonaten 5 Exemplare dagegen schicken werden, erhalten
Sie hierbey 1 Exemplar von dem ersten, und 2 Exemplare von
dem zweyten Theile. Ich habe zwar zu Ihren Sonaten bis jetzt
noch keinen Liebhaber, doch hoffe ich sie nach und nach abzusetzen.

Mit vieler Hochachtung

Ew. Hochedelgeb.

Halle,
den 25. Nov.
1783.

Sollten Sie nicht vielleicht
hiebey versehen seyn,
wenn Sie den Preis etwas niedri-
ger bestimmt hätten?
Ich * nehme für 6 Sonaten nur 16 gr.

ergebenster Diener
D. G. Türk.

— Türk, D. G.

durch die Güte des Hrn. Stadt-
Pfarrer Hermes erhalten

Mscr. Dresd. App. 898

(2

Halle, den 13ten März,
1798.

Ew. Wohlgeboren

ersuche ich, die beyfolgende
Antwort gefälligst in den Reichs=Anzeiger einrücken
zu lassen. Ich lege in dieser Rücksicht 16 Groschen Säch„
sisch Geld bey. Hoffentlich wird dies hinreichend seyn; wo nicht,
so erbiete ich mich, wie billig, das etwa noch fehlende
nachzuzahlen. Auch würde dies wahrscheinlich mein Freund,
der H. Concertmeister Ernst in Gotha, auf meine Rech„
nung thun, um Ihnen Weitläuftigkeiten zu ersparen.
Mit ausgezeichneter Hochachtung habe ich die Ehre,
zu seyn

Ew. Wohlgeboren

ergebenster Diener
D. G. Türk,
Musikdirector.

D. G. Türk 1756–1813) Compon. u. Musikschriftsteller

Türk, Halle III, 13. 98.

967.

Mscr. Dresd. App. 898

P. P.

Zur gefälligen weitern Beförderung an Hrn. Müller in Riga übersende ich das beyfolgende Packet. Das zweyte für Hrn. Nicolovius bitte ich ergebenst an Hrn. Rein in Leipzig zu übersenden, der es weiter befördern wird. Hochachtungsvoll Ew. Hochedelgeb.

Halle, d 11 Sept. 1798.

ergebenster Diener
D. G. Türk.

Herr Dürck - Halle
d. 17ten Aug 1798

5 3/4 Rthlr

Herrn
Herrn Barth
Buchhändler

in
Leipzig.

Nebst einem
Stückchen Siegl.
Hr. Barth
Leipzig.
Franco. 2

Mscr. Dresd. App. 898

4

Wohlgebohrner,

Hochzuehrender Herr Hofrath,

Für die einliegenden 16 Groschen ersuche ich Ew. Wohlgebohr. die beyfolgende Nachricht gefälligst in den R. A. einrücken zu lassen. Im Fall sich der Betrag höher belaufen sollte, wird mein dasiger Freund, der Herr Concertmeister <u>Ernst</u>, gegen Vorzeigung dieser Zeilen das noch Fehlende hoffentlich für mich auslegen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ew. Wohlgebohr.

Halle, den 9 April 1799.

ergebenster Diener
D. G. Türk.

Daniel Gottlieb Türk
Komponist u. Musikschriftsteller
(1756–1813)

1

Türk, Halle IV, 9. 99.

1249.

Mscr. Dresd. App. 898

(5

Halle, d. 10 Dec. 1802.

Ew. Wohlgebohr.

erhalten hierbey Ihrem Verlangen
gemäß: 4 Exempl. Klavierschule (3 für 11 Rthlr) à 2 th. 20 gr. — 11 th. 8 gr.
und außerdem noch
8 kleine Lehrbücher à 10 gr. — 3 – 8
14 th. 16 gr.

Auch werden Sie die Güte haben, den Beyschluß gefälligst an Hrn. Leiderschneider zu besorgen.
Da mich der Buchdrucker von Woche zu Woche hinhielt, so versparte ich es absichtlich, an den Hrn. v. Wolkenau zu schreiben; weil ich ihm zugleich ein Exempl. meiner Klavierschule übersenden wollte. Haben Sie vielleicht Gelegenheit nach Wien? Ich möchte dem guten Manne gern etwas an Porto ersparen, und wünschte daher an ihn und an Hrn. Traeg, mit dem ich schon längst in Verbindung bin, etwas durch Sie Bücher zu übersenden. Auch habe ich an die Geschwister Stein eine Summe von ungefähr 100 f. zu zahlen. Kann ich das nicht etwa in Leipzig abthun? Es versteht sich, daß ich baar Geld übersende. Sie würden mir einen Gefallen erzeigen, wenn Sie mir diese Fragen bald beantworteten.
Mit wahrer Hochachtung

Ihr
ergebenster Diener
D. G. Türk.

Sehr eilig.
Wie steht es mit Ihrer bewußten Untersuchung?

1802.
d. 10xbr
, 13.

Halle.
D. G. Türk.

Mscr. Dresd. App. 898

Wohlgebohrner,

Hochzuverehrender Herr,

Da die Post so eben geschlossen werden wird, so kann ich Ihnen nur ganz kurz melden, daß die Revisionen von den mir überschickten Arbeiten beynah alle fertig sind, und nur noch ins Reine abgeschrieben werden dürfen. Ich hoffe das Vergnügen zu haben, Ihnen zur bevorstehenden Messe das Mscpt. selbst einhändigen zu können. Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ew. Wohlgebohrn

ergebenster Diener

D. G. Türk.

Halle, d. 23 April, 1803.

Daniel Gottl. Türk, ber. Orgelspieler und Generalbassist, geb. 1756 † 1813.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id444728244/12

1803. 25 Apr

Türk

V/bm.

Halle, den 17 Jan. 1803.

P. P.

Ew. Wohlgeboh. ausdrücklichem Verlangen gemäß melde ich Ihnen hiermit, daß die Dem. Reinmann am 1 May mir auf Ihre Rechnung 11 Th. 10 g. Preuß. und 5 Th. 12 g. Sächsisch, folgl. in Suma 16 Th. 22 g. bezahlt hat; hierzu 8 Th. 11 g. Rabatt, beträgt zusammen 25 Th. 9 g.

Da Sie nun am 10 Aug. 1801. erhielten	für	15 Th.	22 g.
— 24 Aug. 1801	—	24 –	8
— 10 Dec. 1802	—	14 –	8
	überhaupt für	54 Th.	14 g.

so bleiben hernach noch 29 Th. 9 g. Ord. an mich zu berechnen. Sollte ein oder das andere Werk noch nicht abgesetzt seyn, so mag das einstweilen zur etwaigen Nachfrage liegen bleiben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Wohlgeboh.

ergebenster Diener
D. G. Türk.

Mscr. Dresd. App. 898

7

1803

d. 17 Junij

21. J.

Halle

Türk

An die

Herren Hoffmeister und Kühnel,

Musikalien-Verleger

frei

in

Leipzig.

Mscr. Dresd. App. 898

(8

Halle, den 17 Febr. 1804.

Ew. Wohlgebohr.

erhalten hierbey die verlangten

Werke, nämlich:

5 Handstücke, erst. Theil à 16 gl.	—	3 th. 8 gl.
5 dit. zweyter — [illegible]	—	3 — 8 —
5 dit. erst. — [illegible] 1/3	—	3 — 8
5 dit. zweyter [illegible] 1/3	—	3 — 8
2 kleine Sonaten, erst. à 12 gl.		1 —
2 dit. zweyter à 14 gl.	—	1 4
2 dit. dritter à 14	—	1 4
2 leichte Sonaten, zweyt. Th. à 1 th. —		2 —
(Der erste Theil ist im Handel nicht mehr vorräthig)		
2 Generalbass à 1 th. 8 gl.		2 — 16 —
3 Klavierschule à 2 th. 20 gl.		8 — 12
3 Auszüge [illegible] 1/3 à 20 gl.	—	2 — 12
		32 th. 12 gl. Ord.

Ferner folgt hierbey die Dedication zu den Flötenkonzerten von Taubert. Wollen Sie vielleicht den Titel dieser Konzerte französisch oder Italiänisch machen, so werden Sie die Güte haben, diese Deutsche Dedication in die zum Titel gewählte Sprache zu übersetzen, ohne deshalb erst weiter anzufragen.

In vier Wochen werden meine Winterkoncerte geendigt seyn, alsdann will ich sogleich das mir überschickte Werk recensiren, und zwar so, daß Sie und der Vf. hoffentlich damit zufrieden seyn sollen, ohne dem Gesetz der Wahrheit etwas zu vergeben. Nur weiß ich nicht, für welche kritische Zeitschrift Sie diese Recension bestimmt haben. Daß daß kein Mitarbeiter irgend einer Zeitschrift unaufgefordert, d.h. ohne daß es ihm von dem Redacteur ausdrücklich übertragen worden ist, eine Recension einschicken darf, wird Ihnen bekannt seyn; auch irren Sie sich, wenn Sie mich in dieser oder jener Recension erkannt zu haben glauben. Nur äußerst selten erlauben es mir meine Geschäfte, an einer Zeitschrift durch Beyträge Antheil zu nehmen. Daß ich aber Nachdrucke von Ihnen angeschafft haben sollte, das ist mir auch sehr gar nicht erinnerlich. — Wie wäre es, wenn Sie an Herrn Nicolai in Berlin 1 Exempl. einsendeten, und ihn ersuchten dieses Werk in der allg. d. Bibliothek recensiren zu lassen? Er hat einen sehr gründlichen und gerechten Recensenten; ob gleich nicht jede musikalische Recension von einem und ebendemselben Recensenten zu seyn scheint. Hr. N. kann Ihnen dieses Gesuch nicht leicht abschlagen. —

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
ergebenster
D. G. Türk

Mscr. Dresd. App. 898

9

Halle, den 10 August, 1804.

Eine kleine Reise, von welcher ich nur erst vorgestern zurück gekommen bin, ist die Ursache, weswegen ich Ihr Schreiben vom 21 Jul. noch nicht beantwortet habe.
Gern würde ich Ihnen meine sämmtlichen Werke auf die selbst bestimmten Bedingungen übersenden, wenn ich nicht besorgen müßte, daß dies mein Commissionair in Leipzig, Hr. Schwickert, ungern sehen würde. Damit Sie jedoch nicht glauben mögen, ich setze Mißtrauen in Sie, so übersende ich Ihnen beykommend, unter der billigen Bedingung, daß Sie Hr. Schwickert nicht wissen lassen, daß Sie diese Werke unmittelbar von mir selbst verschrieben haben, vorläufig folgendes:

6	Handstücke, erst. Theil 8. à 16 gr.	—	4 th.	
6	Dito. zweyter — —	—	4 –	
3	Generalbaß 8 — à 1 th. 8 gr.	—	4 –	
2	Auszug aus der Klavierschule nebst K. Zt. à 20 gr.		1 –	16 gr.
1	kleine Sonaten, erst. Theil 8	—	—	12 –
1	Dito. zweyter —	—	—	16 –
1	Dito. dritter —	—	—	14 –
1	Pflichten — —	—	—	12 –
			15 th.	22 gr.

Die neue Auflage von der Klavierschule ist noch nicht fertig.
Ein gedrucktes Verzeichniß von allen meinen Werken, die ich selbst in Verlag habe, finden Sie in jedem Exemplar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

D. G. Türk.

N.S.
Den beyfolgenden Brief, worin eine Anweisung von 12 th. 12 gr. liegt, bitte ich gefälligst abgeben zu lassen.

1801
10 August
12 d°
21 D°

Halle
Türck.

Mscr. Dresd. App. 898

Halle, den 28 Aug. 1804.

Auf Verlangen erfolgen hierbey wieder einige meiner Werke; aber nur diejenigen, die ich noch in C[ommission] habe, weil ich weiß, daß man in Leipzig durchaus nichts im Uz kaufen will. Wollten Sie die übrigen durch im Uz haben, so stehen sie Ihnen ebenfalls zu Diensten. Das der Singewart(?) würde ehemals, wie man mir meldete, des Drucks wegen verboten. Ob dies gegründet ist, weiß ich nicht.

Es folgen nämlich hierbey:

4	— 6 leichte Sonaten, zweyter Theil,	à 1 th.	—	4 th.
	(Der erste fehlt in C)			
4	— 6 kleine Sonaten, erst. Theil	à 12 gr.	—	2 —
4	— dit. zweyt.	— à 16 gr.	—	2 — 16 gr.
4	— dit. dritter	— à 14 gr.	—	2 — 8 gr.
4	—			
not 4	— Handstücke erst. Theil	— à 16 gr.	—	2 — 16
4	— dit. zweyter	—	—	2 — 16
4	— Auszug a. d. Klavierschule	à 20 gr.	—	3 — 8
4	— Schlüsse(?)	— à 12 gr.	—	2 —
2	— Generalbaß Schreibpapier	à 1 th. 8 gr.	—	2 — 16
				24 th. 8 gr.

Den Generalbaß lege ich deswegen ungeheftet dabey, weil er bereits auf Schreibpapier mit meinem Vorwissen, des Nachdrucks wegen, auch nur um 1 th. 8 gr. verkauft wird. — Die Klavierschule ist unter der Presse.

Ihren Verlag, der bereits die Hrn. Leimann(?) hat, werde ich bestens empfehlen; nur habe ich mir es durchaus zum Gesetz machen müssen, mich selbst nie damit zu befassen, oder einen Tausch einzugehen. Die Hrn. Leimann(?) wird aber wahrscheinlich guten Absatz machen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr
ergebenster
D. G. Türk.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id444728244/21

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id444728244/22

1801.
28 Augs.
31 D.
[illegible]

J. Halle
Türck

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id444728244/23

Mscr. Dresd. App. 898

11

Die Herren Hoffmeister und Kühnel in Leipzig erhalten hierbey:

2	Clavierschule	à 2 th. 20 gr.	— 5 th. 16 gr.
2	Generalbass	à 1 th. 8 gr.	— 2 16
2	Handstücke	à 12 gr.	— 1 —
3	kleine Lehrbuch	à 10 gr.	— 1 6
			10 th. 14 gr.

not.

Halle, d. 25 Nov. 1805.

D. G. Türk.

1808.
25 Nov.

Türk
in
Halle.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id444728244/25

Mscr. Dresd. App. 898 (12

P. P.

Leider stecke ich so in der Arbeit — es sind drey Werke zugleich einmal unter der Presse — daß es mir unmöglich ist, Ihre Anfragen umständlich zu beantworten.
Für vorräthige Mscpt. habe ich nicht mehr; auch würde ich meinen Schwager sehr beleidigen, (denn ich schon mehrere Anträge abschlug) wenn ich für jetzt irgend Jemanden ein Mscpt. überließe.
Mein Exemplar von Marpurgs Abhandlung über die Fuge ist ebenfalls nicht vorräthig.
Nachträge wären freylich bey einer neuen Auflage nöthig; allein diese zu liefern, ist keine unbedeutende Arbeit. Sie erfordert, wie Sie selbst wissen, einen sehr gelehrten Theoretiker, und noch überdieß beträchtliche Zeit. Auch könnte wohl manches von Marpurg etwas kürzer und in einer andern Ordnung gesagt werden. Ueber so etwas wäre jedoch eine mündliche Unterredung nöthig. — Daß aber Marpurgs Werk zur Zeit noch das einzige in dieser Art ist, dieß wird Jeder ohne Widerrede zugestehen.
Auf Ostern hoffe ich Sie selbst darüber zu sprechen; wenn anders nicht der Druck schon früher angefangen wird. Im Winter, bey den Concertarbeiten, kann ich oft Wochen hindurch keine Stunde für mich erübrigen. Leben Sie wohl.

Ihr
D. G. Türk.

Halle
d. 10 Dec. 1801.

1805
10 Dec.
18 —

Türk
zu
Halle.

Den Herren
Herren Hoffmeister und Kühnel,
Musikverleger

[illegible] Meyzet

in
Leipzig.

Mscr. Dresd. App. 898

13

Mein theurer Freund,

Ob mir gleich die Recensionen in der Jenaischen Litera-tur-Zeitung noch immer nicht zu Gesichte gekommen sind, und ich daher auch über ihren Werth oder Unwerth nicht urtheilen kann: so muß ich doch gestehen, daß mir die Unterzeichnung Tr. nichts weniger als gleichgültig ist; da vielleicht Mancher, in und außer Leipzig, mich für den Verfasser jener Recensionen halten mag. Auf meine Ehre versichere ich Sie aber, daß + in der Jenaischen Lit.Z. nie eine Zeile von mir gedruckt worden ist, daß ich diese Zeitung gar nicht lese, und daß nur ein unverschämter Lügner mich für einen Mitarbeiter daran ausgeben könnte. Indeß ist es freylich verzeihlich, bey Tr. auch mich zu rathen; allein meine Art ist es bekanntlich nicht, Ausfälle auf Musikverleger u.dgl. zu thun; vielmehr sage ich unverhohlen und mit Bescheidenheit das, was mir an einem Werke tadelhaft zu seyn scheint. Hievon finden Sie in allen meinen Schriften Beweise. F

Wer mag denn aber dieser Herr Tr. seyn? Dieß möchte ich sehr gern zu wissen. Vor einiger Zeit trat ein gewisser Trachier öfter auf, Vergleichen mit der

F Sind die Recensionen seicht, oder wohl gar geschmacklos, so ist es mir natürlicher Weise um desto mehr lieb, wenn man mich für den Verfasser derselben halten sollte. —

Leipziger allg. musikal. Zeitung, fünft. Jahrgang, Intelli=
genz=Blatt, No. XIV. Seite 59.) sollte wohl dieser
Herr Trancier, der also Tr. oder auch rückwärts

Sächs. Rt. r T. schissen könnte, jener Verfasser seyn? Die Sache
verdient von Ihrer Seite genauer untersucht zu wer=
den, da ich gewisser Verhältnisse wegen nicht gern
dabey handeln möchte. Auch kann ich niemanden weh=
ren, sich Tr. zu unterzeichnen, da jemand wirklich Tr.
heißen, oder es für gut befinden kann, sich diese
Buchstaben als Chiffre zu wählen. Wie wäre es, wenn
Sie als Verleger das dagegen sagten, was etwa da=
gegen zu sagen seyn mag? Sie können dabey keck
und auf meine Verantwortung behaupten, daß Sie sich
davon überzeugt hätten, ich sey nicht der Verfasser
jener Recensionen. Allenfalls könnten Sie auch die fol=
gende Erklärung in die Leipz. allg. mus. Zeitung einrücken
lassen, wiewohl ich dieß nicht wünschte, weil man den
Herrn auch wirklich an mich schrieb, und mich zum Recensenten
aufforderte. Ich mußte es von mir ablehnen, und
habe mir dadurch vielleicht einen bedeutenden Mann zum
Ungönner gemacht. — Nächstens hoffe ich Ihnen
in der That meine Dienstfertigkeit zeigen zu können.

Ihr
D. G. Türk.

Halle
den 25 Jul. 1806.

N. S.
Vielleicht lassen Sie mich
Ihren etwanigen Aufsatz
noch vor dem Abdrucke
desselben lesen. —

Erklärung.

Es sollen seit einiger Zeit in der sehr geschätzten Jenaischen Literatur=Zeitung ~~mit~~ mit T. unterzeichnete ~~musikalische~~ Recensionen ~~erschienen~~ seyn. Ohne diese Recensionen gelesen zu haben, finde ich es, gewisser Umstände wegen, für nöthig, hierdurch öffentlich zu erklären, daß ~~ich~~ in der gedachten Zeitung ~~auch nicht~~ keine einzige ~~Zeile~~ von mir verfaßte Zeile steht. Das Gegentheil hievon könnte nur ein nicht gehörig Unterrichteter, oder auch ein unverschämter Lügner behaupten.

Halle, im Jul. 1806. D. G. Türk.

1806
25. Jul.
29 — .

Schütz
in
Halle.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id444728244/31

Mscr. Dresd. App. 898

(14

Zwey Concerte für die Flöte u. Fag.

Dem

~~Durchlauchtigsten~~
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn

Alexius Friedrich Christian,

regierendem Fürsten
zu
Anhalt = Bernburg ss ss

unterthänigst gewidmet
von
der Wittwe des Verfassers,
Johann Friedrich Kraubert.

1807
17 febr.
18.

Türk
an
Haller

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id444728244/33

Mscr. Dresd. App. 898

Halle, den 9 May, 1808.

P. P.

Hierbey erfolgen auf Verlangen:

5. Handstücke à 4 m.	erster Theil à 16 gr.	=	3 rh.	8 gr.
5. dito.	zweyter	—	=	3 –	8 –
10 dito.	dritter	—	=	6 –	16 –
10 dito.	vierter	—	=	6 –	16 –
				20 rh.	— gr.

Außer der bereits in Rechnung gebrachten Zahlung vom 7 May 1803. habe ich von der Dem. Steinmann nichts erhalten, und natürlicher Weise auch nichts erhalten können, da die Preußische Scheidemünze im vergangenen März, als ich Ihren Brief erhielt, schon nicht mehr für voll angenommen, und kurz hernach wirklich um $\frac{1}{3}$ herabgesetzt wurde. Indeß gilt jetzt doch noch das grobe Courant den vollen Werth.

Den mir zukommenden Saldo bitte ich ~~[illegible]~~ durch die Post an mich zu übersenden, oder der Dem. Steinmann zu melden, was sie auch Ihrer Rechnung nach dem jetzigen Course an mich zu zahlen hat; welches ich nicht wissen kann.

Die Herren [illegible] u. Sohn in Cöln haben an mich 210 fl. 45 Xr kleiner Courant (Banknoten) auszuzahlen. Wissen Sie etwa, an wen ich diese kleine Summe anweisen könnte?

Ich wünsche eine recht einträgliche Messe, und bin mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr
ergebener Diener
D. G. Türk.

notirt

1808.
9th May.
18th Do.

Türk
Halle

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id444728244/35

Mscr. Dresd. App. 898

P. P.

Aller angewandten Mühe ungeachtet, ist es mir doch nicht gelungen, einen Correktor für Sie ausfindig zu machen. Ein einziger, jetzt aber auf einige Wochen abwesender, Musiker hat zwar ~~alle~~ übrige von Ihnen verlangte Eigenschaften; nur fehlt es ihm an Sprach= und Schulkenntnissen. Ueberdies spricht er, als ein geborener Böhme, etwas unverständlich deutsch. Für seine Redlichkeit könnte ich aber bürgen.

Ein Anderer hätte zwar die erforderliche Geschicklichkeit; allein er liebt den Trunk, und vernachlässigt übrig sehr oft seine Pflichten.

Es ist allerdings gegründet, daß ich eine Anzahl vierstimmiger Chorarien componirt habe, von welchen ich 20 bis 24 der öffentlichen Bekanntmachung für würdig halte. Sie würden aber nicht blos für Singchöre, sondern auch für Stadt= und Landschullehrer zu Neujahrs= und Oster=Umgängen, ~~sondern auch~~ zum Theil für Freymaurer Logen, Sing=Institute u.d.gl. brauchbar seyn, und hoffentlich, bey dem Mangel an ähnlichen Tonstücken, Abnehmer finden.

Ich bin nicht abgeneigt, diese Chorarien einem Verleger zu überlassen, da mir nach gerade der Verlagbrauch,

bey meinen überhäuften Geschäften, zu viel werden. Auch würde ich einen Theil des Honorariums in Frey=Exemplaren annehmen, die ich unterzubringen weiß. Das noch nicht völlig ins Reine geschriebene Msct. erfolgt hierbey zur Ansicht, damit Sie einen ungefähren Ueberschlag machen können. Ich bitte aber, mir sogleich auf einmal zu melden, was Sie für den gedruckten oder gestochenen Bogen Honorarium geben wollen, da ich nicht gesonnen bin, mich auf weitläuftige Unterhandlungen einzulassen. Wahrscheinlich werden Sie das Msct. durch meinen Freund, den Hrn. Professor Maaß, welcher die Sache genau kennt, sie oft gehört hat, und selbst ein großer Musikkenner ist, zur Ansicht erhalten.

Vor einigen Tagen übersendete ich Ihnen auf Verlangen die hier verzeichneten Werke, die Sie hoffentlich erhalten haben, nämlich:

6	Dreyßig Tonstücke à 4 mains erst. Theil à 16 gr.	4 th. —
5	dito — — — zweyt.	3 th. 8 gr.
3	Sechzig Handstücke, erst. Theil 1/3 à 16 gr.	2 th. —
1	Generalbass — —	1 th. 8 gr.
1	Klavierschule —	2 th. 20 gr.
3	kl. Lehrbuch — à 10 gr.	1 th. 6 gr.
1	kl. Sonaten, erst. Theil —	12 gr.
1	dito zweyt. —	16 gr.
3	Handstücke, erst. Theil à 16 gr.	2 th. —
3	dito zweyt. —	2 th. —
		19 th. 22 gr.

eingetragen
1 Heft
1 Lehrbuch

Ihrem Verlangen gemäß füge ich noch einen Auszug bey von dem, was Sie von mir erhalten und daraus bezahlten. Ich hoffe, daß alles richtig seyn werde; wo nicht, so bitte ich um freundschaftliche Zurechtweisung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

Halle,
den 10 May, 1811.

ergebenster Diener
D. G. Türk.

Sie erhielten am 10ten August 1801 unter der damaligen Firma Hoffmeister und Kühnel zusammen für — — 15 th. 22 gr.

am 28 August 1801 für	— —	24 th. 8 gr.
am 10 December 1802 für	— —	14 th. 8 gr.
am 7 Februar 1804 für	— —	32 th. 12 gr.
durch den Dom. Weinmann für	— —	10 th. 14 gr.
im Januar 1808 für	— —	9 th. 12 gr.
im May 1811 für	— —	19 th. 22 gr.
		127 th. 2 gr. ord

Hierauf erhielt ich am 1 May 1803
durch den Dom. Weinmann

baar	16 th. 22 gr.
Rab.	8 th. 11 gr.
	25 th. 9 gr.

[illegible] den 9 May.
am [illegible] 20 [illegible] angekommen

1811
d. 10. May
d. 18. —

Türk
Halle.

http://digital.slub-dresden.de/id444728244/39
SLUB
Wir führen Wissen.